

- Termin** Mittwoch, 16 Januar 2019 –
Donnerstag, 17. Januar 2019
- Zielgruppe** Mitarbeitende im Justizvollzug,
Polizeivollzugsdienst,
Jugendmigrationsdienste,
Mitarbeitende in der außerschulischen
Jugendarbeit
- Ort** Lautenschlagerstraße 20,
70173 Stuttgart
07 11/16 40 99-0
- Leitung** Felix Steinbrenner, Landeszentrale für
politische Bildung Baden-Württemberg
- Referenten/innen**
Prof. Dr. Andreas Wirsching, Direktor
des Instituts für Zeitgeschichte
München
Dr. Götz Nordbruch, Ufuq.de, Berlin
Yassin Musharbash, Die Zeit, Hamburg
Mitarbeitende von Landeszentrale für
politische Bildung Baden-Württemberg
und Landesamt für Verfassungsschutz
Baden-Württemberg
- Kosten** Die Teilnahme und Verpflegung ist
kostenlos.
Fahrt- und Übernachtungskosten
werden nicht erstattet.
- Anmeldung** Ausschließlich online bis zum 7. Januar
2019 über den AnmeldeLink der
Landeszentrale für politische Bildung
[AnmeldeLink](#)

Seminarnummer: 07/03/19

ANFAHRT



© Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt 2016



Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Lautenschlagerstraße 20
70173 Stuttgart
Telefon: 07 11/16 40 99-0
Fax: 07 11/16 40 99-77
mail@demokratie-bw.de

Der Eingang zur LpB befindet sich in der Passage
von der Lautenschlagerstraße zur Friedrichstraße.
Bitte klingeln und mit dem Fahrstuhl ins 5. OG
fahren. Dort werden Sie erwartet.

Fachtagung

**Mit uns oder gegen
uns!**

**Umgang mit demokratie-
feindlichen Heimat- und
Identitätskonstruktionen**

**Mittwoch, 16. Januar 2019,
von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

**Donnerstag, 17. Januar 2019,
von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr**

DEMOKRATIE
STÄRKEN

www.lpb-bw.de


Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ

lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Fachtagung

Mit uns oder gegen uns! Umgang mit demokratiefeindlichen Heimat- und Identitätskonstruktionen

Heimat und Identität sind vielschichtige, wandelbare und umkämpfte Begriffe mit Hochkonjunktur. So gibt es seit dieser Legislaturperiode ein Bundesministerium, das auch für Heimat zuständig ist. Allerdings gibt es viele unterschiedliche Vorstellungen darüber, was unter Heimat zu verstehen ist. In den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und Diskursen um Heimat und Identität bieten neben demokratischen Akteuren auch rechtsextremistische und islamistische Akteure ihre Konzepte an. Mit festen Heimats- und Identitätskonstruktionen lehnen sie die liberale pluralistische Demokratie ab und zielen auf Beseitigung der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik.

Die Tagung des Landesamts für Verfassungsschutz Baden-Württemberg und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg vergleicht Heimat- und Identitätskonstruktionen der Phänomenbereiche Rechtsextremismus, Ausländerextremismus und Islamistischer Extremismus.

Wo bestehen Gemeinsamkeiten? Wo bezieht man sich und wo reagiert man aufeinander? Wie kann man diesen Konstruktionen begegnen?

Programm: (Änderungen vorbehalten)

Mittwoch, 16. Januar 2019

Bis 10:00 Uhr Ankommen

10:00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Tagung

10:30 Uhr Vortrag: "Gefährdung und Selbstgefährdung der Demokratie. Können wir aus der Geschichte lernen?", Andreas Wirsching

11:30 Uhr Vortrag: Jenseits von „wir“ und „sie“. Hintergründe von islamistischen Gemeinschaftsangeboten, Götz Nordbruch

12:00 bis 13:00 Uhr Mittagspause

13:30 bis 15:30 Uhr Workshops – Phase I

15:30 bis 16:00 Uhr Kaffeepause

16:00 bis 18:00 Uhr Workshops – Phase II

18:00 Uhr Ende des ersten Tages

Donnerstag, 17. Januar 2019

09:00 Einstieg in den zweiten Tag

09:30 Uhr Workshops Phase III

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Abschlussdiskussion
Moderation Yassin Musharbash

13:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Informationen zu den Workshops:

In den Workshop-Phasen I und II werden die jeweiligen thematischen Grundlagen gelegt. Daran anschließend werden in der dritten Phase die theoretischen und empirischen Inhalte in Bezug auf die berufliche Praxis der Teilnehmenden vertieft und ergänzt werden. Da die Workshopphasen aufeinander aufbauen, kann nur ein Workshop besucht werden. Die Auswahl erfolgt vor Ort.

- **Workshop 1: „Werdet Mütter!“ – Rollenbilder und Identität im extremistischen Kontext**

Wie sehe ich meine Rolle als Frau und/oder wo ist mein Platz in der Gesellschaft als Mann? Unterbewusst handeln wir diese Fragen täglich neu mit uns aus. Für Extremisten spielen diese Fragen eine zentrale Rolle.

Was sind extremistische Rollenbilder, was macht sie attraktiv, und wie können wir ihnen begegnen?

Wie werden Rollenbilder inszeniert und instrumentalisiert und welche Weltsicht liegt ihnen zugrunde? Diesen Fragen wollen wir im Workshop nachgehen und auch unsere eigenen Vorstellungen hinterfragen.

- **Workshop 2: „Ethnische Trennung statt Multikulti“ – Identitätskonstruktionen bei „Identitärer Bewegung“ und „Ülkücü-Bewegung“**
Wenn Zugehörigkeit zu einem Kollektiv jenseits von Nationalstaatlichkeit ausgedrückt werden soll, wird gerne das Konzept der ethnischen Gemeinschaft als vermeintlich natürliche Einheit bemüht. Besonders bei rechtsextremistischen Gruppierungen wie der „Identitären Bewegung“ oder der „Ülkücü-Bewegung“ werden sowohl nach innen als auch nach außen ethnisch homogene Gruppen konstruiert. Doch warum greifen diese Gruppierungen auf solche Konstruktionen zurück? Und warum sind diese nur schwerlich mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung vereinbar? Diese Fragen sollen im Mittelpunkt des Workshops stehen und anhand der Identitätskonstruktionen der beiden genannten Gruppierungen beantwortet werden.

- **Workshop 3: Wo ist Heimat? Extremistische Konstruktionen von Heimatgefühlen**

Die Idee von Heimat kann sinnstiftend sein und Geborgenheit geben. Doch was genau ist Heimat? Ist diese an einen bestimmten Ort, an eine Emotion oder auch an eine Gruppe von Gleichgesinnten gebunden? In dem Workshop beschäftigen wir uns mit der Konstruktion von Heimatgefühlen bei Rechtsextremisten und Islamisten. Im Fokus stehen dabei die Konzepte des „weißen Ethnostaates“ von Johannes Scharf einerseits und des islamistischen „Kalifats“ von Jihadisten andererseits. Schließlich sollen diesbezügliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Phänomenbereiche erarbeitet werden.

- **Workshop 4: . Wie funktioniert Identität? Marketing und Strategien der Extremisten**

„Wer bin ich?“, diese Frage fordert uns ein Leben lang. Das belegen Studien der Entwicklungspsychologie. Schon seit vielen Jahrzehnten wird in der Werbung oder in Wahlkämpfen taktisch damit gearbeitet. Aber auch Extremisten nutzen diese Mechanismen ganz strategisch. Wir fragen uns daher gemeinsam im Workshop: Wie nutzen Extremisten „Identität“? Welche Styles und Codes werden verwendet? Welche gemeinsamen Ideen und Erzählungen werden aufgebaut, um ein „wir“ zu schaffen? Und welche gesamtgesellschaftlichen Trends spielen eine Rolle?